

**Beschlussempfehlung und Bericht
des Rechtsausschusses (6. Ausschuss)**

**Übersicht 5
über die dem Deutschen Bundestag zugeleiteten Streitsachen
vor dem Bundesverfassungsgericht**

Der Bundestag wolle beschließen,
von einer Stellungnahme und/oder einem Verfahrensbeitrag zu den in der anliegenden Übersicht aufgeführten Streitsachen vor dem Bundesverfassungsgericht abzusehen.

Berlin, den 21. Februar 2024

Der Rechtsausschuss

Elisabeth Winkelmeier-Becker
Vorsitzende

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
20/50	1 BvR 1109/21	Verfassungsbeschwerde	<p>Verfassungsbeschwerde</p> <p>1. der Carlsberg Supply Company Deutschland GmbH 2. des Brauereiverband Nord e.V.</p> <p>gegen Urteil des Bundesarbeitsgerichts vom 9. Dezember 2020 – 10 AZR 335/20</p> <p><i>betr.</i></p> <p><i>Die Beschwerdeführer wenden sich gegen ein Urteil des Bundesarbeitsgerichts über tarifvertragliche Nachtarbeits- und Nachtschichtarbeitszuschläge aus dem Manteltarifvertrag für Brauereien in Hamburg und Schleswig-Holstein und die Anwendung des allgemeinen Gleichheitsgrundsatzes aus Artikel 3 Absatz 1 GG auf Tarifverträge und rügen Verstöße gegen Artikel 9 Absatz 3, Artikel 2 Absatz 1 i.V.m. Artikel 20 Absatz 3 und Artikel 103 Absatz 1 GG.</i></p>

20/51	1 BvR 460/23 1 BvR 611/23	Verfassungs- beschwerden	Verfassungsbeschwerden 1 BvR 460/23 der Photovoltaikpark Schlechtenberg GmbH & Co. KG und 25 weiteren Beschwerdeführern 1 BvR 611/23 1. der Windpark Groothusen GmbH & Co. Betriebs KG 2. der Windpark Gehrde GmbH & Co. KG gegen §§ 13, 14, 15, 16, 17, 18, 29 des Gesetzes zur Einführung einer Strompreisbremse (Strompreisbremsegesetz – StromPBG) vom 15. Dezember 2022 (BGBl. I, S. 2512 ff.) <i>betr.</i> <i>Die Verfassungsbeschwerden von Betreibern von Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien richten sich gegen die Abschöpfung von Überschusserlösen durch die entsprechenden Vorschriften im Gesetz zur Einführung einer Strompreisbremse vom 20. Dezember 2022 und rügen eine Verletzung ihrer Grundrechte aus Art. 2 Abs. 1, Art. 3 Abs. 1, Art. 12 Abs. 1 und Art. 14 Abs. 1 GG.</i>
-------	------------------------------	-----------------------------	---

20/54	2 BvF 2/23	Abstr. Normenkontrolle	<p>Antrag auf abstrakte Normenkontrolle</p> <p>der Bayerischen Staatsregierung</p> <p>ob § 6 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 2, § 7 Abs. 1 Satz 2 bis 4, § 8 Abs. 1 i. V. m. Abs. 3, § 9 Abs. 2 und 3, § 10 Abs. 2 und § 11 Abs. 4 des Gesetzes über den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern (Finanzausgleichsgesetz – FAG) vom 20. Dezember 2001 (BGBl I S. 3955, 3956), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 20. Dezember 2022 (BGBl I S. 2791), sowie § 5 Abs. 2, §§ 6 bis 8 und § 12 Abs. 2 und 5 des Gesetzes über verfassungskonkretisierende allgemeine Maßstäbe für die Verteilung des Umsatzsteueraufkommens, für den Finanzkraftausgleich sowie für die Gewährung von Bundesergänzungszuweisungen (Maßstäbengesetz – MaßstG) vom 9. September 2001 (BGBl I S. 2302), zuletzt geändert durch Art. 3 des Gesetzes vom 17. Dezember 2018 (BGBl. I S. 2522), mit dem Grundgesetz, insbesondere Art. 107 Abs. 2 GG in Verbindung mit dem Bundesstaatsprinzip gemäß Art. 20 Abs. 1 GG, unvereinbar sind.</p> <p><i>betr.</i> <i>Die Antragstellerin macht geltend, die derzeitige Ausgestaltung des Länderfinanzausgleichs verstoße in mehrfacher Hinsicht gegen grundgesetzliche Vorgaben und führe insgesamt zu einer übermäßigen Gesamtbelastung des Freistaats Bayern.</i></p>
-------	------------	------------------------	---

20/57	1 BvL 3/22	Konkr. Normenkontrolle	<p>Verfahren zur verfassungsrechtlichen Prüfung, ob</p> <p>§ 16a Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 in Verbindung mit Satz 2 des Polizeigesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. Juli 2003 (Gesetz- und Verordnungsblatt Nordrhein-Westfalen Seite 441), in dem hier maßgeblichen Zeitpunkt zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung des Polizeigesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen vom 9. Februar 2010 (Gesetz- und Verordnungsblatt Nordrhein-Westfalen Seite 132), sowie § 17 Absatz 1 Satz 1 Variante 1 Nummer 2 in Verbindung mit Satz 2 des Polizeigesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. Juli 2023 (Gesetz- und Verordnungsblatt Nordrhein-Westfalen Seite 441), in dem hier maßgeblichen Zeitpunkt zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung des Polizeigesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen und des Polizeiorganisationsgesetzes vom 21. Juni 2013 (Gesetz- und Verordnungsblatt Nordrhein-Westfalen Seite 375), mit dem Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung aus Artikel 2 Absatz 1 in Verbindung mit Artikel 1 Absatz 1 des Grundgesetzes vereinbar sind.</p> <p>– Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Bundesverwaltungsgerichts vom 31. Mai 2022 (BVerwG 6 C 2.20) –</p> <p><i>betr.</i></p> <p><i>Das Verfahren betrifft die Frage der Verfassungsmäßigkeit von Ermächtigungsgrundlagen des Polizeigesetzes NRW a.F. zur Datenerhebung durch längerfristige Observation sowie durch den verdeckten Einsatz technischer Mittel (§ 16a Abs. 1 S. 1 Nr. 2 i.V.m. S. 2 und § 17 Abs. 1 S. 1 Var. 1 Nr. 2 i.V.m. Satz 2 PolG NRW a.F.).</i></p>
-------	------------	------------------------	--

20/58	1 BvR 1820/23	Verfassungs- beschwerde	<p>Verfassungsbeschwerde</p> <p>der Reporters sans frontières und 19 weiteren Beschwerdeführern</p> <p>gegen Normen des Gesetzes über den Bundesnachrichtendienst in der Fassung des Gesetzes zur Änderung des BND-Gesetzes zur Umsetzung der Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts sowie des Bundesverwaltungsgerichts vom 19. April 2021 (BGBl. I S. 771)</p> <p><i>betr.</i></p> <p><i>Die Verfassungsbeschwerde richtet sich gegen die gesetzlichen Ermächtigungen des BND-Gesetzes zur strategischen Überwachung der ausländischen Telekommunikation sowie zu Online-Durchsuchungen im Ausland.</i></p>
20/59	1 BvL 10/20	Konkr. Normenkontrolle	<p>Verfahren zur verfassungsrechtlichen Prüfung, ob</p> <p>es mit dem von Artikel 2 Absatz 1 in Verbindung mit Artikel 1 Absatz 1 Grundgesetz gewährleisteten Schutz des allgemeinen Persönlichkeitsrechts unvereinbar ist, dass gemäß §§ 1767 Absatz 2 Satz 1, 1757 Bürgerliches Gesetzbuch bei der sogenannten schwachen Volljährigenadoption für eine Angenommenen, der bis zur Annahme als Kind seinen Geburtsnamen als Familiennamen, nicht aber als Ehenamen geführt hat, auch bei Vorliegen besonderer Umstände nicht die Möglichkeit besteht, diesen Geburtsnamen als alleinigen Familiennamen zu führen.</p> <p>– Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Bundesgerichtshofs vom 13. Mai 2020 – XII ZB 427/19 –</p> <p><i>betr.</i></p> <p><i>Das Verfahren betrifft die Frage, ob die zwingende gesetzliche Regelung aus § 1767 Abs. 2 BGB in Verbindung mit § 1757 BGB, wonach ein volljähriger Angenommener den Namen seiner Adoptiveltern führen muss, mit dem Persönlichkeitsrecht nach Art. 2 Abs. 1 GG vereinbar ist.</i></p>

20/61	2 BvR 1505/20	Verfassungsbeschwerde	<p>Verfassungsbeschwerde</p> <p>des Herrn Dr. Florian Toncar, MdB und 5 weiteren (teils ehemaligen) Bundestagsabgeordneten der FDP-Fraktion</p> <p>gegen</p> <p>das Solidaritätszuschlaggesetz 1995 in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. Oktober 2002 (BGBl. I S. 4130), geändert durch Artikel 1 des Gesetzes zur Rückführung des Solidaritätszuschlags 1995 vom 10. Dezember 2019 (BGBl. I S. 2115), zugestellt und gibt Gelegenheit zur Stellungnahme bis zum 31. Januar 2024</p> <p>zur</p> <p><i>betr.</i></p> <p><i>Die Beschwerdeführer rügen die unveränderte Fortführung der Solidaritätszuschlagspflicht im Hinblick auf den Veranlagungszeitraum 2020 sowie den nicht vollständigen Abbau des Solidaritätszuschlags ab dem Veranlagungszeitraum 2021 und sehen sich hierdurch in ihren Grundrechten aus Art. 14 Abs. 1, Art. 2 Abs. 1, Art. 3 Abs. 1 GG verletzt.</i></p>
20/62	1 BvR 1422/23	Verfassungsbeschwerde	<p>Verfassungsbeschwerde</p> <p>1. der Nestlé Deutschland AG 2. des Arbeitgeberverbands der Ernährungsindustrie Nordrhein-Westfalen e.V.</p> <p>gegen</p> <p>das Urteil des Bundesarbeitsgerichts vom 22. März 2023 - 10 AZR 600/20</p> <p><i>betr.</i></p> <p><i>Das angegriffene Urteil des Bundesarbeitsgerichts betrifft tarifvertragliche Nachtarbeitszuschläge und Nachtschichtarbeitszuschläge für im Rahmen von Nachtschichten geleistete Arbeitsstunden und die Anwendung des allgemeinen Gleichheitssatzes auf Tarifverträge.</i></p>

<u>20/64</u>	2 BvL 5/18 2 BvL 6/18 2 BvL 7/18 2 BvL 8/18 2 BvL 9/18	Konkr. Normenkontrolle	Verfahren zur verfassungsrechtlichen Prüfung, ob die Vorschriften über die Grundgehaltssätze der Bundes- bzw. Landesbesoldungsordnung, soweit sie die Besoldungsgruppen A 9 bis A 12 betreffen, in den Jahren 2008 bis 2015 in einer gegen Art. 33 Abs. 5 GG verstoßenden Weise verfassungswidrig zu niedrig bemessen waren. – Aussetzungs- und Vorlagebeschlüsse des Bundesverwaltungsgerichts jeweils vom 22. September 2017 - BVerwG 2 C 4.17 bis 2 C 8.17 –
<u>20/65</u>	2 BvL 3/19	Konkrete Normenkontrolle	Verfahren zur verfassungsrechtlichen Prüfung, ob die Vorschriften zur Richterbesoldung R 1 im Land Brandenburg in den Kalenderjahren 2004 bis 2016 verfassungswidrig niedrig und mit Art. 33 Abs. 5 GG unvereinbar gewesen sind. – Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Verwaltungsgerichts Frankfurt (Oder) vom 13. September 2018 - VG 2 K 1632/15 –

20/66	1 BvF 1/18	Abstrakte Normenkontrolle	<p>Antrag auf abstrakte Normenkontrolle</p> <p>der Frau Doris Achelwilm, MdB und weiteren 215 Abgeordneten des 20. Deutschen Bundestages</p> <p>ob Artikel 11 Absatz 3, Artikel 13 Absatz 1 Nummer 1b), Artikel 14 Absatz 1 Nummer 4, Artikel 15 Absatz 3 Nummer 1, Artikel 16 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 und Absatz 2 Satz 1 („einer drohenden Gefahr für ein bedeutendes Rechtsgut“), auch im Zusammenhang mit Artikel 17 Absatz 1 Nummer 4 („dies unerlässlich ist, um Maßnahmen nach Artikel 16 durchzusetzen“), Artikel 20 Nummer 3 Satz 3, Artikel 21 Absatz 1 Nummer 3, Artikel 25 Absatz 1 Nummer 1b), Artikel 32 Absatz 1 Satz 2, Artikel 33 Absatz 2 Nummer 1b), Artikel 34 Absatz 1 Satz 1, Artikel 35 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1, Artikel 36 Absatz 2, Artikel 40 Absatz 1 Nummer 2, Artikel 42 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1, Artikel 45 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 und Artikel 60 Absatz 3 Nummer 1 des Gesetzes über die Aufgaben und Befugnisse der Bayerischen Staatlichen Polizei (Polizeiaufgabengesetz – PAG) vom 14. September 1990 (Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt, Seite 397) in der Fassung des Gesetzes zur Neuordnung des Bayerischen Polizeirechts (PAG-Neuordnungsgesetz) vom 18. Mai 2018 (Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt Seiten 301 und 434) mit dem Grundgesetz unvereinbar und daher nichtig ist.</p> <p><i>betr.</i></p> <p><i>Das Verfahren betrifft die Frage, ob die sog. Befugnisgeneralklausel für Vorfeldmaßnahmen bei „drohender Gefahr“ aus Art. 11 sowie weitere Vorschriften des Bayerischen Polizeiaufgabengesetzes in der Fassung des Gesetzes zur effektiveren Überwachung gefährlicher Personen bzw. dem Gesetz zur Neuordnung des bayerischen Polizeirechts mit dem Grundgesetz vereinbar sind.</i></p>
-------	------------	---------------------------	--

20/67	1 BvR 2271/18 1 BvR 506/19	Verfassungs- beschwerden	<p>Verfassungsbeschwerde</p> <p>1 BvR 2271/18</p> <p>der Frau (...) und 9 weiteren Beschwerdeführern</p> <p>gegen Artikel 36 Absatz 1 bis 3, Artikel 37 Absatz 1 und Absatz 4 Satz 2, Artikel 38 Absatz 1, Artikel 39 Absatz 1 und Absatz 3 Satz 3 in Verbindung mit Artikel 40 Absatz 1 Nummer 2 und 3, Artikel 42 Absatz 1 und Absatz 2, Artikel 45 Absatz 1 und Absatz 2, Artikel 47 Absatz 1 Nummer 2, 4 in Verbindung mit Artikel 42 Absatz 1, 2 und Absatz 5 und Artikel 86 Absatz 1 Satz 2 in Verbindung mit Artikel 86 Absatz 4 und Artikel 83 Absatz 4 des Gesetzes über die Aufgaben und Befugnisse der Bayerischen Staatlichen Polizei (Polizeiaufgabengesetz – PAG) vom 14. September 1990 (Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt, Seite 397) in der Fassung des Gesetzes zur Neuordnung des Bayerischen Polizeirechts (PAG-Neuordnungsgesetz) vom 18. Mai 2018 (Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt Seiten 301 und 434)</p> <p>1 BvR 506/19</p> <p>der Frau (...) und 7 weiteren Beschwerdeführern</p> <p>gegen Artikel 22 Absatz 2, Artikel 32, 33, 35, 36, 37, 38, 40, 41, 42, 43, 44 Absatz 1 Satz 5, Artikel 45, 47 49, 60 Absatz 3 und Artikel 61 Absatz 2 des Gesetzes über die Aufgaben und Befugnisse der Bayerischen Staatlichen Polizei (Polizeiaufgabengesetz – PAG) vom 14. September 1990 (Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt, Seite 397) in der Fassung des Gesetzes zur Neuordnung des Bayerischen Polizeirechts (PAG-Neuordnungsgesetz) vom 18. Mai 2018 (Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt Seiten 301 und 434)</p> <p>betr.</p> <p><i>Die Verfahren betreffen die Frage, ob u.a. die Ermächtigungen zum Einsatz von verdeckten Ermittlern, Online-Durchsuchungen, Dauerobservationen und dem Einsatz von Explosivmitteln des Bayerischen</i></p>
-------	-------------------------------	-----------------------------	---

			<i>Polizeiaufgabengesetzes in der Fassung des Gesetzes zur effektiveren Überwachung gefährlicher Personen bzw. dem Gesetz zur Neuordnung des bayerischen Polizeirechts mit dem Grundgesetz vereinbar sind.</i>
20/68	2 BvL 10/18	Konkr. Normenkontrolle	<p>Verfahren zur verfassungsrechtlichen Prüfung,</p> <p>ob die in den Zeiträumen 1. März bis 31. Dezember 2009, 1. Januar bis 31. Dezember 2010, 1. Januar bis 31. Dezember 2011, 1. Januar bis 31. Dezember 2012, 1. Januar bis 31. Dezember 2013 und 1. Januar bis 31. Dezember 2016 auf § 1 Abs. 1, Abs. 2, Abs. 3, § 2 in Verbindung mit § 12 Abs. 1 nebst Anlage 2 Nr. 4, § 4 des Niedersächsischen Besoldungsgesetzes in Verbindung mit § 39 Abs. 1 und Abs. 2 Bundesbesoldungsgesetz nebst Anlage 5 des Niedersächsischen Besoldungsgesetzes in den für die Jahre 2009, 2010, 2011, 2012, 2013 sowie 2016 maßgebenden Fassungen – auch unter Berücksichtigung der Kürzungen der Beihilfe und Versorgungsleistungen – beruhende Alimentation der Klägerin in den Jahren 2009, 2010, 2011, 2012, 2013 und 2016 – bezogen auf die Besoldungsgruppe R 1 – mit Artikel 33 Abs. 5 GG in seiner ab dem 1. September 2006 geltenden Fassung (BGBl. I S. 2034) vereinbar gewesen ist.</p> <p>– Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Verwaltungsgerichts Osnabrück vom 15. Dezember 2017 – 3 A 110/15 –</p> <p><i>betr.</i></p> <p><i>Das Verfahren betrifft die Frage, ob die Richterbesoldung R 1 im Land Niedersachsen in den Kalenderjahren 2009 bis 2013 sowie 2016 mit Art. 33 Abs. 5 GG unvereinbar und verfassungswidrig niedrig bemessen gewesen ist.</i></p>

20/70	2 BvR 1547/23	Verfassungs- beschwerde	<p>Verfassungsbeschwerde</p> <p>der Frau (...) und 201 weiteren Beschwerdeführern</p> <p>gegen die Bestimmung des § 4 Bundeswahlgesetz in der Fassung des Gesetzes zur Änderung des Bundeswahlgesetzes und des Fünfundzwanzigsten Gesetzes zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 8. Juni 2023, in Kraft getreten am 14. Juni 2023 (BGBl I Nr. 147 vom 13. Juni 2023; ber. BGBl. 2023 I Nr. 198 vom 26. Juli 2023)</p> <p><i>betr.:</i></p> <p><i>Mit der Verfassungsbeschwerde rügen die Beschwerdeführerinnen und Beschwerdeführer (Abgeordnete der ehem. Bundestagsfraktion DIE LINKE. und Privatpersonen) den Wegfall der sog. Grundmandatsklausel bei gleichzeitiger Beibehaltung der Fünf-Prozent-Hürde (§ 4 Abs. 2 S. 2 Nr. 2 Bundeswahlgesetz n.F.) und sehen sich in ihrem Recht auf Wahlrechtsgleichheit aus Art. 3 Abs. 1 GG verletzt.</i></p>
-------	---------------	----------------------------	--

20/71	1 BvR 1803/22 1 BvR 2058/22 1 BvR 2234/22	Verfassungs- beschwerden	<p>Verfassungsbeschwerde</p> <p>1 BvR 1803/22</p> <p>1. der (...) GmbH,</p> <p>1 BvR 2058/22</p> <p>2. der (...) GmbH,</p> <p>jeweils gegen § 230 Absatz 5 Telekommunikationsgesetz (TKG) in der Fassung vom 23. Juni 2021 (Bundesgesetzblatt I Seite 1982)</p> <p>1 BvR 2234/22</p> <p>3. der (...) GmbH & Co. (...) KG,</p> <p>gegen § 230 Absatz 5 Telekommunikationsgesetz (TKG) in der Fassung vom 23. Juni 2021 (Bundesgesetzblatt I Seite 1982), § 2 Satz 1 Nummer 15 Buchstabe a, b, Satz 2 Betriebskostenverordnung (BetrKV) in der Fassung vom 23. Juni 2021 (Bundesgesetzblatt I Seite 1958)</p> <p><i>betr.:</i></p> <p><i>Mit ihren Verfassungsbeschwerden wenden sich die Beschwerdeführer (Betreiber von Breitbandnetzen zur Versorgung von Haushalten mit Kabelfernsehen) unmittelbar gegen die Einführung des entschädigungslosen Sonderkündigungsrechts durch den am 1. Dezember 2021 in Kraft getretenen § 230 Abs. 5 Telekommunikationsgesetz (TKG).</i></p>
-------	---	-----------------------------	--

20/72	1 BvR 1726/23	Verfassungs- beschwerde	Verfassungsbeschwerde der McDonald's Susanne Heppert Systemgastronomie e.K. gegen 1. das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 24. Mai 2023 – BVerwG 9 CN 1.22, 2. die Satzung der Universitätsstadt Tübingen über die Erhebung einer Verpackungssteuer (Verpackungs- steuersatzung) vom 30. Januar 2020, geändert durch die Satzung der Universitätsstadt Tübingen zur Änderung der Satzung über die Erhebung der Verpackungssteuer vom 27. Juli 2020.
-------	---------------	----------------------------	---

Bericht der Vorsitzenden Elisabeth Winkelmeier-Becker

Der **Rechtsausschuss** hat in seiner 89. Sitzung am 21. Februar 2024 mit den Stimmen der Fraktionen SPD, CDU/CSU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP und AfD in Abwesenheit der Gruppen Die Linke und BSW beschlossen zu empfehlen, in den Verfahren, die in dieser Streitsachenübersicht aufgeführt sind, keine Stellungnahme abzugeben und nicht beizutreten.

Berlin, den 21. Februar 2024

Elisabeth Winkelmeier-Becker
Vorsitzende

